NANO BROTHERS

NANO BROTHERS *magnified music*

Johannes Ludwig Saxofon
Jürgen Friedrich Klavier

Weit rangezoomt nehmen die Nano Brothers die Wunderwelt der Musik unter die Lupe. Wohltrainiert, aber ohne Choreografie, gehen sie los. In der Echtzeit liegt die Kraft. Vor den Ohren der Zuschauer finden sie Schönheit und Abgründe und verraten nebenbei viel über sich selbst. Diese Spielweise hat sich als sehr spannend erwiesen und löst beim Publikum immer wieder begeisterte Reaktionen aus.

www.nanobrothers.net

NANO BROTHERS - Pressetext CD Echtzeit

Ein Gespräch ist immer dann gut, wenn man Reinzoomen kommen kann, ohne bewusst zu merken, wie sich das Große im immer Kleineren abbildet. Vom Makro-Kosmos kommt man in die Mikro-Zone, und von dort dringt man in Nano-Welten vor, jede für sich erneut ein Kosmos. Zeit spielt dabei keine Rolle, denn mit den Sekunden verhält es sich wie mit den Jahren – alles eine Frage der Tiefenerfahrung. Genau so wirkt „Echtzeit", die erste CD der Nano Brothers.

Die Nano Brothers sind ein Duo aus Köln. Jürgen Friedrich spielt Klavier, Johannes Ludwig Saxofon. Beide sind Meister des stillen Dialogs und der intuitiv kalkulierten Detailschärfe. Damit wäre schon fast alles gesagt, denn alles Weitere erschließt sich über das Spiel. Die beiden Musiker treten in ein Gespräch, an dem sie den Hörer teilhaben lassen. Diese Konversation ist so ergebnisoffen wie die Unterhaltung zwischen Mutter und Kind, zwei alten Freunden bei einem Glas Bier oder zweier Zwölfjähriger, die beim Spielen mühelos die Identität ihrer Helden annehmen.

Die Musik auf „Echtzeit" erinnert an die Beschaffenheit eines Farnblattes, das sich dem Auge zuerst in seiner Gesamtform offenbart. Doch sowie man den Zoom auf die Struktur der einzelnen Blatt-Teile richtet, findet man plötzlich tausend neue Miniatur-Farnblätter und immer so weiter. Der Austausch von Jürgen Friedrich und Johannes Ludwig spannt einen großen erzählerischen Bogen, und doch besteht er aus zahllosen melodisch reichhaltigen Mikroelementen, die jedes für sich eine narrative Berechtigung haben. „Hinter dem Logo Nano Brothers steckt die Maxime, dass wir mit winzigen Ideen arbeiten und daraus legoartig Welten bauen", erklärt Jürgen Friedrich die Arbeitsweise des Duos.

Die Kräfte, die all das zusammenhalten, sind Wiederholung und Variation. Man findet sich in diese Dialoge ganz schnell hinein. Das System beruht nicht auf der üblichen Call & Response-Formel, die im sogenannten freien Jazz auf die Abfolge von solistischen Anteilen gestreckt wird, sondern jede einzelne Äußerung wird im Zustand des verinnernden Hörens abgegeben. Friedrich und Ludwig umgarnen sich mit filigraner Aufmerksamkeit, die dem Hörer genug Raum lässt, sich mit seinen eigenen Assoziationen in diesen Talk einzugeben. Der Effekt dieser Art der musikalischen Gesprächsführung besteht darin, dass man diese CD endlos oft hören kann und immer wieder zu neuen Ebenen der sinnlichen Wahrnehmung und assoziativen Teilhabe vordringen wird.

Wie in jedem echten guten Gespräch, nimmt der Inhalt auch hier schnell eine Eigendynamik an, die von der ursprünglichen Intention weit wegführen kann. Beim Spielen ebenso wie beim Hören. Dieses Prinzip nennt man Freiheit, denn wer sich allen Möglichkeiten öffnet, lässt auch alles zu. Die Nano Brothers arbeiten teilweise mit Code-Wörtern, die sich auch in den Titeln widerspiegeln. Eins dieser Code-Wörter war „Nano-Roboter". Jürgen Friedrich dazu: „Es gibt ja wirklich Nano-Roboter, die sich für das Auge nicht wahrnehmbar bewegen können. Wir haben uns vorgestellt, dass wir Nano-Roboter sind, die, jeder nach seinem programmierten Code, auf den jeweiligen musikalischen Brocken zugreifen und etwas Sinnvolles daraus machen. Jeder hat seinen eigenen Ansatz und vertraut auf den Ansatz des Anderen. Dieses Bild gab uns unsere Art der Improvisation vor."

Improvisation ist hier kein Selbstzweck, sondern eine aus dem spontanen Moment geborene Notwendigkeit, die auch Äußerungen zulässt, die überhaupt nicht improvisiert klingen. Friedrich und Ludwig kommen ja auch nicht per se aus der frei improvisierten Musik, sondern öffnen sich vor einem Background von Jazz und Klassik, Melodie und Harmonie immer mehr in Richtung Improvisation. Das macht ihre Musik bei aller Abstraktion so greifbar.

Wolf Kampmann 2015

NANO BROTHERS - Biografien

Johannes Ludwig studierte Jazz-Saxophon in Nürnberg und Jazz-Komposition in Köln. Als Musiker und Komponist bewegt er sich in einem breiten musikalischen Spektrum, von zeitgenössischen Jazz über Pop bis zu improvisierter Musik. Er ist in diversen Projekten deutschlandweit aktiv, vor allem mit dem Johannes Ludwig Quartett, Duos mit den Pianisten Andreas Feith und Jürgen Friedrich, der Band Jilman Zilman und dem Subway Jazz Orchestra. Er war Mitglied im Landesjugendjazzorchester Baden-Württemberg, im Bundesjazzorchester und ist als Sideman auch mit dem Sunday Night Orchestra, dem Cologne Contemporary Jazz Orchestra zu hören und war mit dem Johannes Enders Saxophon Quartett auf Tour.
Seit 2014 betreibt er gemeinsam mit Jens Böckamp sein eigenes Label FLOATmusic, wo auch sein aktuelles Quartett-Album (CD Airbourne) und das Duo-Album mit Jürgen Friedrich erschienen ist (CD Echtzeit). www.johannesludwig.com

Jürgen Friedrich hat Klavier und Komposition an der Musikhochschule Köln studiert und reiste oft in die Jazzmetropole New York. Er ging mit Kenny Wheeler auf Tour (CD Summerflood), spielte mit John Hébert und Tony Moreno beidseits des Atlantiks (CD Pollock) und realisierte Musik für Streichorchester und Improvisatoren (CD Monosuite). Als Pianist des Cologne Contemporary Jazz Orchestra CCJO ist er an zahlreichen Uraufführungen im Kölner Stadtgarten und im WDR beteiligt. Neue Projekte sind u.a. das frei improvisierende Duo Nano Brothers, das Klaviertrio Reboot sowie das Quartett Nautilus. Er unterrichtet Klavier an der Musikhochschule Köln und betreut den Masterstudiengang für Komposition und Arrangement an der Musikhochschule Mannheim. Er gewann den Gil Evans Award for Jazz Composition, den Förderpreis der Stadt Köln für Jazz und Improvisierte Musik, den Kompositionspreis beim Neuen Deutschen Jazzpreis und den WDR Jazzpreis für Improvisation. www.juergenfriedrich.net